

Gemeinderatsbericht der Sitzung vom 22. Januar 2019

Neue Photovoltaikanlage auf dem Mehrzweckhallendach

Die heutige Photovoltaikanlage wurde im Jahr 2008 auf dem Mehrzweckhallendach installiert und ging am 12. Dezember ans Netz. Die Nennleistung der Anlage wurde mit 18.5 kWp beziffert, was einer Produktion von 16'250 kWh/a pro Jahr entspricht. Die Anlage kostete damals über Fr. 181'550--. Die Firma Häggli Thermoplast AG übernahm als Sponsor knapp 10 % der Kosten. Die Anlage lieferte den durchschnittlich versprochenen Wert bis sich im Jahr 2016 durch einen Sturm die erste Bahn löste. In der Folge lösten sich bei stärkerem Wind weitere Bahnen. Aus Sicherheitsgründen wurde die restlichen Bahnen mit Profilen befestigt, was aber der Leistung der Anlage nicht förderlich war. Diesen Sommer stieg auch noch ein Wechselrichter aus.

Das Dach der Mehrzweckhalle ist flächenmäßig und von der Lage her optimal für eine Solaranlage. Es wäre schade darauf zu verzichten. Die eingesetzten Module sind jedoch nicht mehr lieferbar.

Abklärungen mit dem Statiker haben ergeben, dass man aufgrund der Tragkraft des Daches eingeschränkt ist. Eine neue Anlage mit wiederum geklebten Modulen wird erfahrungsgemäss nicht mehr als sinnvoll betrachtet. Durch neuere Technologien sind nach ersten Berechnungen normale Module auf einer Unterkonstruktion möglich. 164 Module sind auf dem Dach montierbar und diese erbringen eine Leistung von 49.2 kWp und einen jährlichen Ertrag von rund 40'000 kW.

Die Kommission beantragte in der Folge die Kreditfreigabe von Fr. 95'000.00. Der Antrag löste im Rat einige Diskussionen aus. Die geringe Lebensdauer der bestehenden Anlage gab zu reden und leider hat von drei angefragten Unternehmen nur eines eine Offerte eingereicht. Das Angebot der Firma Solvatec Basel, beläuft sich auf Fr. 85'467.52. Die Mehrzweckhallenkommission hat nicht definiert wofür die restlichen 10'000 Franken beantragt werden. Das Kommissions- und Ratsmitglied konnte sodann Auskunft geben. Er erklärte auch, dass mit Subventionen im Umfang von rund 18'000 Franken und natürlich wieder Einspeisevergütungen gerechnet werden darf.

Der Gemeinderat gab schliesslich den Kredit über Fr. 95'000.00 frei und beauftragt die Firma Solvatec Basel zum Preis von Fr. 85'467.52. Es wird vorausgesetzt, dass der Zustand des Mehrzweckhallendaches überprüft wird bevor die neue Anlage montiert wird.

Fehlende Unterlagen des Feuerwehrvereins

Dem Feuerwehrverein wurde vor Jahren im Schulhaus ein Archivraum zur Verfügung gestellt. Scheinbar wurde derselbe Raum im Jahr 2016 dem Samariterverein weitergegeben. Nun vermisst der Feuerwehrverein ein Pult, einen Bürostuhl und einen Ordner und fragt den Gemeinderat an, wo das Mobiliar wohl verblieben ist.

Im Rahmen einer Räumungsaktion im Jahre 2016 wurden das alte Mobiliar entsorgt, denn es stand in einem Kellerraum und war neben dem alten Schulmobiliar deponiert. Keiner

schien das Material zu vermissen, was die erst kürzlich erfolgte Anfrage des Vereins rückschliessen lässt.

Dem Feuerwehrverein kann aus dem alten Schulinventar ein Ersatzpult zur Verfügung gestellt werden, aber in Bezug auf Archivraum muss eine andere Lösung gefunden werden. Der Gemeinderat beauftragt den Gemeindepräsidenten, die Angelegenheit mit dem Feuerwehrverein direkt zu bereinigen. Gleichzeitig sollen künftig allfällige Vermietungen in gemeindeeigenen Gebäuden vertraglich geregelt werden. Judith Schär wird hierzu Vertragsvorschläge ausarbeiten.

Interview mit dem Gemeindepräsidenten

Auf Antrag von Gemeindevizepräsident Meier wurde das Geschäft «Pressebericht vom 19. Januar 2019» betreffend räumliches Leitbild traktandiert. Roberto Aletti sprach in diesem Bericht von einem Bevölkerungswachstum von 200 bis 300 Personen in den nächsten 10 Jahren. Im räumlichen Leitbild der Gemeinde, welches im Rahmen der laufenden Ortsplanungsrevision erstellt wurde, rechnet man mit einem Bevölkerungszuwachs von zirka 700 Personen bis ins Jahr 2042. Die Aussage von Roberto Aletti ist demnach nicht grundlegend falsch. Der Bevölkerungszuwachs darf aber nicht «verniedlicht» werden. Der Gemeinderat hat Kenntnisse davon, welche Bauvorhaben in den nächsten Jahren geplant sind. Ob alle realisiert werden, wie sie angedacht sind, ist nicht sicher. Aber man muss sich bewusst sein, dass Niedergösgen mehr wachsen kann, als effektiv gesagt wurde. Der Rat weiss, dass dies positive und negative Auswirkungen auf die Gemeinde haben kann. Das mögliche Wachstum der Gemeinde muss jedoch ernst genommen werden, denn man wird auch auf grösseren Schulraumbedarf reagieren müssen.

In Kürze

- Eine Einsprache gegen die Wasser/Abwasser und Abfallrechnung wurde teilweise gutgeheissen.
- Der Gemeinderat folgt dem Antrag der Spitex und beschliesst die Verrechnung der Wegkosten von Fr. 6.00 pro Tag/Patient. Damit folgt die Spixex den Empfehlungen des Kantonalverbandes und der Regierung.
- Der Gemeinderat wählt Nol Toplanaj (parteilos) als neues Mitglied in die Finanzkommission und heisst ihn herzlich willkommen.
- Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass eine Beschwerde gegen die Perimeterbeiträge an der Rebenstrasse von der kantonalen Schätzungskommission abgelehnt wurde.
- Der Regierungsrat hat den Teilzonen- und Erschliessungsplan «Hintere Schachenstrasse», die Ergänzung des Zonenreglements und den Gestaltungsplan «Wohnen im Auenpark» mit Sonderbauvorschriften genehmigt. Die Beschwerde wurde abgewiesen.
In beiden Fällen haben die Beschwerdeführer ein Rechtsmittel, mit dem sie ihre Beschwerde an das Verwaltungsgericht weiterziehen können.
- Der Gemeinderat nimmt davon Kenntnis, dass am 6. Februar 2019 der Sirenentest durchgeführt wird.